beträgt 200. Es sind verschiedene Klassen der Verpflegung eingerichtet für die verschiedene Verpflegungssätze bestehen. In dem Röntgeninstitut, geleitet von Herrn Prof. Dr. Lorey, kann Jedermann behandelt werden.

Besuchszeit im Krankenhause: Mittw. und Sonnt. von 3—5. Im Kindersaal an genannten Tagen von 3—4. Kranke der I., II. u. IIa Klasse können täglich von 3–5 u. vorm. von 10–12 Uhr besucht werden.

Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere: Meldeschein, Geburtsschein evtl. Heiratsurkunde.

Das Schwesternheim und Krankenhaus Bethanien zählt gegenwärtig 250 Diakonissen. 100 von ihnen sind ausserhalb des Krankenhauses tätig. Vier Schwestern widmen ihre Zeit und Kraft ausschliesslich den Armen.

Da die Verpflegungssätze für Kinder und Kranke III. Klasse die entstehenden Kosten nicht decken, auch in der Privatpflege eine Anzahl von Pflegen zu sehr geringen Sätzen oder ganz unentgeltlich geleistet werden, so bedarf die Anstalt für ihre Liebestätigkeit unter den Armen und Unbemittelten der steten Unterstützung seitens ihrer Freunde und Gönner. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung. ☞ S.-Nr. H 2 Elbe 6301.

Diakonissenanstalt Jerusalem, e. V.

Moorkamp 2 und Schäferkampsallee 34/36, ☞ H 4 Nordsee 3665; Vorsteher: Pastor Dr. A. Frank, Oberin: Diakonisse Albertine von Cölln, leitende Ärzte: Prof. Dr. Kotzenberg, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhaus, für Chirurgie; Prof. Dr. E. F. Müller für innere Krankheiten; Dr. Kautz für das Röntgeninstitut, Frl. Dr. med. Koehn, Hausärztin. Die Anstalt hat 106 Betten für I., IIa. und III. Klasse. Es werden Kranke jeder Konfession aufgenommen und von ihren eigenen Ärzten oder auf Wunsch von den Hausärzten behandelt; das gleiche gilt für geburtshilfliche Fälle. Eine Entbindungsanstalt ist angegliedert, auch ein Laboratorium ist vorhanden. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind: Infektions-, Geistes-, Haut- und Geschlechtskranke. Besuchszeit: I., II. und II.a Kl. täglich von 3–5 Uhr, III. Mittwochs und Sonntags von 3–5 Uhr. Unbemittelte Kranke finden nach Möglichkeit zu ermäßigtem Preise oder auch unentgeltlich Aufnahme. Für Privatpflegen werden in Kranken-, Wochen- und Kinderpflege erfahrene Schwestern zur Verfügung gestellt. Bei Notlagen werden auch hier Dienste kostenlos geleistet. In Gemeinde-, Fabrik-, Armenpflege und Missionsdienst sind 6 Schwestern der Diakonissenanstalt ausschließlich tätig. *BCto:* Nordd. B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse B. und *PSch:* 6907.

Freimaurer-Krankenhaus für männliche und weibliche Kranke

kl. Schäferkamp 43. Das Freimaurer-Krankenhaus enthält zur Aufnahme von Kranken 82 schöne hohe Zimmer und 2 Säle und ist nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenpflege für 79 Betten eingerichtet. Die Anstalt enthält auch eine Abteilung für Röntgen-, Massage-, Höhensonne- und Diathermiebehandlung, sowie eine Abteilung für medizinische und elektrische Bäder und ist bestimmt für Kranke jeder Art, ob Freimaurer oder nicht; sie wird geleitet in dem humanen Gedanken, Heilung und Pflege solchen Kranken zu schaffen, welchen ärztliche Hilfe, Wartung oder Verpflegung im eigenen Hause nicht zu Gebote stehen, oder welche ihrer besonderen Verhältnisse wegen die Hilfe des Staates nicht in Anspruch nehmen können. Es ist den Kranken II. Klasse gestattet, täglich, den Kranken der IIb Klasse Mont., Mittw., Freit. u. Sonnt., den Kranken der III. Klasse, Mittwochs und Sonntags zwischen 3 und 5 nachmittags Besuch zu empfangen. Kranke I. Klasse dürfen mit Erlaubnis des Arztes auch zu anderen Zeiten besucht werden. Der jetzige Vorstand besteht aus Cäsar Wolf, Vors., Paulstr. 11, O. Burmeister, stellvertr. Vors., Immenhof 37, Hugo Leon, Moltkestr. 55, J. Müller, Brahmsallee 14, Dr. Wilh. Hoepfner, Mühlendamm 62, P. Berendsohn, Altenwerder, Wilh. Siegmann, Sierichstr. 136, W. Guggenheim, Rothenbaumchaussee 121, den Oberärzten Dr. Paul Bonheim, Hansastr. 70 (int. Abtlg.), Dr. Carl Glaevecke, Maria Louisen-Str. 43 (gynäkolog. Abtlg.), Dr. H. Zoepffel, Parkallee 42 (chirurg. Abtlg.), welchen die ärztliche Leitung untersteht, Dr. Max Wehmer (Röntgen-Abteilung). Kostgeldsätze usw. sind im Krankenhaus zu erfragen. Die Oberärzte sind berechtigt, von den Kranken der I., II. u. IIb Klasse Honorar zu beanspruchen, von den Kranken der III. Klasse für Operationen, eingehende Untersuchungen und schwierige Behandlungen. Extrawartung ist für alle Klassen besonders zu vergüten. Diphtherie-, Scharlach-, Pocken- und Geisteskranke, Delirianten und Sieche können nicht aufgenommen werden. 2 Assistenzärzte wohnen im Hause. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswert, dass sie vor 11 Uhr vormittags aufgenommen werden. Die Aufnahme geschieht im allgemeinen unter Beibringung eines ärztlichen Attestes im Geschäftszimmer, in besonderen Fällen bei einem der vorstehend verzeichneten Mitglieder des Vorstandes. Bank-Konto Nordd. Bank, Abt. Elmsb., *PSch:* 9888, ☞ Sammel-Nummer H 1 Hansa 1100

Hamburgisches Tuberkulose-Krankenhaus Edmundsthal-Siemerswalde, Heilstätte für Lungenkranke, in Geesthacht (Bez. Hamburg)

ist nach ihren Satzungen bestimmt zur Aufnahme von an Tuberkulose erkrankten, dem Staate Hamburg angehörigen Personen. Den in Hamburg staatsangehörigen Personen werden gleichgeschtet die Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder dort infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht unterliegen, sowie Seeleute auf Schiffen, die im Hamburger Hafen liegen und in einem deutschen Hafen beheimatet sind. Alle übrigen Personen gelten als „Auswärtige" und können nach näherer Bestimmung des Verwaltungsausschusses nur gegen Zahlung eines – in der Regel um 50% – erhöhten Verpflegungssatzes aufgenommen werden. Die Anstalt umfasst eine Männerabteilung von 106, eine Frauenabteilung von 230 Betten und eine Kleinkinderabteilung (1 bis 6 Jahre) von 25 Betten. Die Anstalt wurde 1898/99, 1901/02, 1904 und 1911/12 auf Kosten des Hamburger Reeders und Kaufmanns Edmund J. A. Siemers († 1918) erbaut und eingerichtet, nachdem Senat und Bürgerschaft von Hamburg einen geeigneten 84 ha grossen Platz kostenlos zur Verfügung gestellt und einen jährlichen namhaften Zuschuss zu den Betriebskosten zugesichert hatten. Die Männerabteilung wurde im Mai 1899, die Frauenabteilung im Juni 1902 und 1905, die Kinderabteilung 1912 eröffnet. Der Verpflegungssatz richtet sich nach den Sätzen für die unterste Klasse in den Hamburgischen Staatskrankenhäusern. Es gibt nur eine Verpflegungsklasse. Für bedürftige Selbstzahler kann in besonderen Fällen der Verpflegungssatz auf Antrag herabgesetzt, unter Umständen auch die Familie unterstützt werden. Die Aufnahme erfolgt nur nach einer Untersuchung durch den leitenden Arzt der Anstalt, welcher an jedem Dienstag von 8½–10 Uhr vorm. in der Poliklinik des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Lohmühlenstrasse, zu sprechen ist. Alle Anfragen und Gesuche sind zunächst zu richten an die „Anstaltsleitung" in Geesthacht.

Heilanstalt für Beinleiden der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte

Burgstr. 37. Leitender Arzt: Dr. med. F. Lauerbach, Sprechstunden: Mont., Mittw. u. Freit. 6–8, Dienst., Donnerst., Sonnab. 9–12

Katholisches Marienkrankenhaus

☞ S.-Nr. B 6 Humboldt 1021, Nachtruf ☞ B 6 Hu 0994, Alfredstr. 9, verdankt seine Entstehung dem deutsch-dänischen Kriege (1864). Die Anstalt begann am 18. März 1864 ihre segensreiche Tätigkeit. Oberärzte: Dr. H. Vorschütz, Hagenau 45, für die chirurgische Abteilung, Prof. Dr. Allard, Holzdamm 6, für die medizinische Abteilung, Dr. M. Goerlitz für die Augenabteilung und Dr. Kaiser für Hals- Nasen- und Ohrenleiden, Dr. H. Koch, Holzdamm 14, für die gynäkologische Abteilung, Dr. E. Kock, Sievekingsallee 78, für die Röntgenabteilung, Dr. C. Böhne, für das Pathologische Institut, Frl. Dr. phil. E. Müller, Leiterin des chem. physiol. Laboratoriums, 3 Sekundärärzte, 14 Assistenzärzte. Besuchszeit für I. u. II. Klasse täglich von 2–4 Uhr, für III. Klasse Mittwochs und Sonntags von 2–4 Uhr. Vorstand: Pastor prim. Prälat Bernard Dinkgrefe, Max Tiefenbacher und Edgar Nölting. Bankkonto: Vereinsbank, Abt. Hohenfelde.

Das Kinderhospital nebst Säuglingsheim

Baustr. 2, siehe Allgemeines Krankenhaus St. Georg, Abteilung Kinderheilanstalt Borgfelde.

Das Kinder-Krankenhaus Rothenburgsort, e. V.

Marckmannstr. 129/131

begründet 1897 zum Andenken an Dr. med. F. M. Mutzenbecher von Familie Heinr. Kruse, verfügt über 230 Betten für kranke Säuglinge und Kinder bis zum 14. Lebensjahre. Akut infektiös erkrankte Kinder sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Vorhanden sind außer den 3 Säuglings- und 2 Kinderstationen eine chirurgische Kinderstation. 7 Höhensonnen- und 2 Röntgenapparate stehen für Lichttherapie und Diagnostik zur Verfügung. Das Kostgeld entspricht den jeweiligen Kostgeldsätzen der staatlichen Krankenhäuser. In eigenen zweckentsprechend eingerichteten Räumen wird Säuglings- und Kleinkinderfürsorge für den Stadtteil Rothenburgsort betrieben. In der Milchküche des Krankenhauses wird auch für die Säuglinge der Fürsorge die von Arzt vorgeschriebene Nahrung bereitet. Eine staatlich anerkannte Schule für Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen ist mit dem Hause verbunden. Ärztlicher Direktor: Dr. C. Stamm. Die Mitgliedschaft kann durch einen jährlichen Beitrag, die dauernde Mitgliedschaft durch Zahlung einer größeren Summe erworben werden. Nähere Auskunft hierüber erteilt die Direktion des Krankenhauses. Das Krankenhaus ist erreichbar durch Vororts- und Hochbahn (Station Rothenburgsort) und die Straßenbahnlinien Nr. 12, 21, 35, 36. Vors. der Verwaltung: Senator Dr. Paul de Chapeaurouge, Vorstand: Dr. C. Stamm, Johnsallee 68, Schatzmeister: J. W. Müller, Sierichstr. 18, *II.* Verwaltungsdirektion: Wilhelm Meis, Poppenbüttel, alte Landstr. Der Verein erbittet Beiträge und Stiftungen an *BCto:* C.- u. P.-B., Dep.-Kasse Billh. Röhrendamm bzw. *PSch:* 11926, ☞ C 8 Wilhelm 6549 und 8830.

Klinik der St. Gertrud-Gemeindepflege

Bachstr. 71. ☞ B 8 Lützow 0492. Anmeldung bei der Oberschwester daselbst.

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Eckernförderstrasse 4, Adresse: Israelitisches Krankenhaus, ☞ D 2 Klopstock 0891 u. 0892, *BCto.* C.- und P.-B., Abt. St. Pauli, Creditbank und Vereinsbank. Das Krankenhaus wurde 1841 der seel. Frau Betty Heine zum Andenken von ihrem Gatten Salomon Heine erbaut, ist 1901 durch Bau von zwei Pavillons zum Andenken an Sam. und Julie Lewisohn, im Jahre 1929/1930 durch einen umfangreichen Neu- und Umbau vergrössert worden und nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechts auf, mit Ausnahme von Geisteskranken und Personen mit ansteckenden Krankheiten. Besuchszeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt: 3. Klasse Sonnt., Mittw. u. Sonnab. von 2–4, 1. u. 2. Klasse täglich von 3 bis 5½. Verw.: Dr. Fritz M. Warburg, Vorsitzender Ernst Bing, Ernst Oettinger, J. Sonneborn, Dr. A. Herzfeld; Oberarzt der chirurgischen Abteilung: Prof. Dr. Levy; Oberarzt der medizinischen Abteilung: Prof. Dr. J. Rosenthal; Leiter der Röntgenabteilung Dr. O. Ascher; Leiter der geburtshilflichen Abteilung Dr. Storch; Oberin Klara Gordon. In der Poliklinik werden Unbemittelte täglich mit Ausschluss des Sonnabends und der jüdischen Feiertage gratis behandelt, und zwar 1. täglich 8–9 Prof. Dr. Levy, chirurgische Poliklinik, 2. 10–11 Prof. Dr. Rosenthal, medizinische Poliklinik, 3. Mont. u. Donnerst. 12–1 Prof. Dr. Deutschmann, Augenkranke, 4. 2–3 Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, 5. 1½–2½ Dr. Unna, Haut- und Geschlechtskrankheiten, 6. Donnerst. vm. 8½ Dr. Koppel, Nervenleiden, 7. Mont. u. Donnerst. 6–7 Prof. Levy, Frauenkrankheiten. Dem Krankenhause angegliedert ist eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule: Lehrer: Prof. Dr. Korach, Prof. Dr. Levy und Dr. H. Bohm

Krankenhaus und Diakonissenheim Ebenezer

Friedrichsbergerstr. 53, Fernspr.: B 8 Lützow 5266, Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Elberfeld, ist „Milde Stiftung" mit Sitz und Rechtsstand in Hamburg. Krankenhaus und Diakonissenheim stehen unter der Leitung des Direktors der Diakonissenanstalt Bethesda zu Elberfeld Pastor W. Weischedel und der Oberschwester Lydia Bossard, sowie eines Vorstandes, bestehend aus dem genannten Direktor und den Pastoren K. Dieck, W. Mohr, D. Treppmann und W. Quack. Oberärzte des Krankenhauses sind: Dr. O. Wolfring, Frauenarzt, u. Dr. W. Schaedel, Chirurg. Ausserdem arbeiten im Hause: Dr. F. Alsen, prakt. Arzt u. Dr. C. F. W. A. Meyer, Frauenarzt. Soweit der Platz reicht, wird auch anderen Ärzten gestattet, ihre Patienten in der I. u. II. Klasse des Krankenhauses zu behandeln. Das bestens eingerichtete Krankenhaus enthält 70 Betten I., II. und III. Klasse für Kranke beiderlei Geschlechts. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Infektions- Geistes-, Haut- und Geschlechtskranke. Zur Aufnahme ist ein ärztliches Attest und Personalausweis (Geburts- oder Meldeschein) erforderlich. Besuchszeit Mittwoch und Sonntag von 3–4½, für I. und II. Klasse täglich von 3–5 Uhr. In den Häusern Ritterstr. 129–131, Fernspr. B 8 Lützow 5266 N 2, ist ein Altersheim für Damen eingerichtet, das von Schwestern des Heims geleitet und bedient wird. Das Diakonissenheim Ebenezer gibt auch Schwestern für die Privat-Krankenpflege ab. Zwei Schwestern sind in der Gemeinde- und Armenpflege tätig. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung. *BCto:* C.- u. P.-B., Dep.-Kasse Eilbeck.

Krankenhaus „Elim"

Hoheweide 17, ☞ Sammel-Nr. H 4 Nordsee 4254–56, *BCto.* Vereinsb. unt. Diakonissenhaus Elim u. *PSch:* 78576 unter Krankenhaus Elim. Das Krankenhaus Elim ist eine Zweigarbeit des Diakonissenhauses Elim, Hamburg. Kranken- und Diakonissenhaus stehen unter Leitung des Direktors Friedr. Heitmüller und des Vorstandes des Diakonissenhauses Elim. Das Krankenhaus Elim, eröffnet am 1. Januar 1927, ist der Neuzeit entsprechend in vorbildlicher Weise mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet und eins der modernsten Krankenhäuser Hamburgs. Es hat Raum für 200 Betten. Das Krankenhaus Elim dient zur Aufnahme von Kranken aller Kreise, ohne Unterschied der Konfession. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Infektions- und Geisteskranke. Alle Patienten der 3. Klasse werden nach den Sätzen der Staatskrankenhäuser verpflegt, d. h. also, daß außer dem Kostgeldsatz weder für die Verpflegung noch für ärztliche Behandlung irgendwelche Zuzahlungen zu leisten sind. Außer 3. Klasse-Zimmern (Höchstzahl 10 Betten) sind folgende Zimmer vorgesehen: 2b, 2. und 1. Klasse. In der 1., 2. und 2b Klasse ist das ärztliche Honorar nicht in den Pflegesatz eingeschlossen. Auch sind in diesen Klassen Medikamente, Verbandstoffe, Bäder, Röntgenuntersuchungen, Diathermie usw. extra zu vergüten. Es sind folgende Stationen vorhanden: 1. die chirurgische (Oberarzt Dr. Hollenbach), 2. die innere (Oberarzt Dr. Theys), 3. die gynäkologische und geburtshilfliche (Oberarzt Dr. Geppert), 4. die Station für Augenheilkunde (Oberarzt Dr. Hensen), 5. die Station für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (Oberarzt Dr. Hagemann), 6. die Station für Zahnheilkunde (Oberarzt Dr. Ahrens), 7. die Station für das Röntgenfach (Oberarzt Dr. Lorenz). Für die physikalische Behandlung der Kranken ist in weitgehendstem Maße durch Einrichtung besonderer Abteilungen gesorgt worden. Es sind vorhanden je ein Raum für Wasserbehandlung, medizinische Bäder, elektrische Bäder. Erwähnt sei noch die Massage-Einrichtung und der Gymnastik-Raum, das Licht-, Luft- und Sonnenbad und die staatlich anerkannte Krankenpflegeschule. Außer dem Krankenhaus Elim sind dem Diakonissenhaus Elim folgende Arbeitsgebiete angeschlossen: Siechenhaus Elim, Frickestrasse 22, 2. Siechenhaus Bethel, Tarpenbeckstrasse 77, 3. Siechenhaus Sunem, Goethestrasse 5, 4. Siechenhaus Rehoboth, Lokstedt, Birkenallee 2, 5. Christliche Gemeinschaft, Hamburg, Holstenwall 21 und die damit verbundene soziale Gemeindepflege usw. (1929)